

## **Chronologie rechtsextremer Angriffe Berlin 2004**

Die Zahl der gewalttätigen Angriffe und verbalen Attacken in Berlin wächst weiter an. Zu diesem Ergebnis kommt eine Chronologie über Angriffe, die rassistisch, antisemitisch, schwulenfeindlich oder rechtsextremistisch motiviert waren. Die Zusammenstellung führt insgesamt 71 Meldungen auf, die in den Medien oder von den Opfern veröffentlicht wurden. Dabei handelte es sich in 53 Fällen um Gewalttaten (2003: 42 Gewalttaten in 66 Meldungen). Rassistische motiviert sind davon 16 Angriffe.

Wie zufällig und unorganisiert die meisten rassistisch motivierten Taten stattfinden, lässt sich am Beispiel des am 22. April 2004 dokumentierten Angriffs auf einen Mann aus Guinea darstellen, der am S-Bahnhof Schönhauser Allee von zwei Männern rassistisch beleidigt, geschlagen und getreten wurde. Die Täter sind weder organisiert noch bisher mit rassistischen oder rechten Straftaten in Erscheinung getreten. Sie sind einfach nur „normale“ erwachsene Rassisten, die zufällig auf ein Opfer treffen.

Bei diesem Fall handelt es sich um den einzigen, in dem 2004 eine versuchte Tötung angeklagt und damit die Tat in angemessener Weise definiert wurde. Aus Sicht der Opfer ist dies ein wichtiger Schritt zu einer ernst gemeinten juristischen Bewertung rassistischer Gewalt.

Wie schwierig die Bewertung der Begleitumstände einer Tat sein können, zeigt der auch in der Chronologie am 20. März dokumentierte Fall. Von Anfang an wurde der Ablauf der Auseinandersetzung, die für den 20-jährigen Thomas Pötschke tödlich endete, von beiden Seiten völlig unterschiedlich dargestellt. Da es sich bei einem der Beteiligten um einen Tunesier handelt, mischten sich in den öffentlichen Diskurs nicht nur Angehörige und Freunde des Opfers ein: Neonazis versuchten, die Auseinandersetzung zu instrumentalisieren und meldeten eigene Mahnwachen an. Die Medien stilisierten das Opfer zu einem Helden und dichteten dem Tunesier gar einen islamistischen Hintergrund an. Es ist der Umsicht der nahen Angehörigen und anderer Beteiligter zu verdanken, dass diese Versuche der Instrumentalisierung letztlich scheiterten.

Auch gegen alternative Jugendliche richten sich eine Vielzahl von Angriffen (elf). Im vergangenen Jahr wurden zudem acht Angriffe bekannt, die sich ausdrücklich gegen Linke richteten. In diesen Fällen kann davon ausgegangen werden, dass die Täter aus rechtsextrem organisierten Kreisen kommen und ihre Opfer zum Teil gezielt ausgewählt haben. In einzelnen Fällen kam es zu wiederholten Drohungen oder Körperverletzungen.

11. Januar 2004 Berlin-Hohenschönhausen	Zwei afrikanische Studenten werden auf ihrem Weg nach Hause von einem 51-Jährigen rassistisch beleidigt und geschubst. In dem daraus folgenden Streit werden sie von dem Sohn des 51-Jährigen mit einem Schlagstock verprügelt. Sie erleiden Kopfverletzungen und müssen im Krankenhaus ambulant behandelt werden. Berliner Zeitung, 13.1.2004; taz, 13.1.2004, Reach Out
11. Januar 2004 Berlin-Schöneberg	Etwa um 3 Uhr morgens wird ein 48 Jahre alter schwuler Mann von mehreren jungen Männern niedergeschlagen. Schwer verletzt kommt er im Krankenhaus wieder zu sich. Der Geschädigte erleidet erhebliche Kopfverletzungen. Außerdem wurden ihm mehrere Zähne ausgeschlagen. Ein Passant hatte ihn zwischen zwei parkenden Autos gefunden. maneo – Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe
19. Januar 2004 Berlin-Mitte	In Berlin-Mitte haben am Montagabend, den 19. Januar 2004, unbekannte Täter eine Ausstellung über Jüdisches Leben beschädigt, die in einem Wohnhausflur in der Brunnenstraße hing. Ausstellungstafeln wurden von den Wänden gerissen. Die Kriminalpolizei ist überzeugt, dass es sich um eine Tat aus politischen Motiven handelt. Berliner Morgenpost, 20.01.2004
27. Januar 2004 Berlin-Steglitz	Am Abend des 27. Januar stahlen Unbekannte in Berlin-Steglitz Kränze, die am gleichen Tag bei einer Gedenkveranstaltung zur Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz am Mahnmal in der Wismarer Straße niedergelegt worden waren. In Steglitz befand sich während des Nationalsozialismus ein Außenlager des KZ Sachsenhausen. Die Polizei fand Reste der Kränze am Ufer des Teltowkanals, unweit der Gedenkstätte. Jungle World, 4.2.2004
Februar 2004 Berlin-Mitte	Rund um die Baustelle des Holocaust-Mahnmals hat die NPD etwa 40 Hetzplakate gegen die geplante Gedenkstätte angebracht. Darauf wird das Mahnmal als "Sühne-Erlebnispark" verunglimpft, und zur Unterstützung für die rechtsextremistische Partei aufgerufen. ND, 09.02.2004
Februar 2004 Berlin-Friedrichshain U-Bahnhof Frankfurter Tor	Im Februar 2004 schlugen laut der tageszeitung vier Neonazis zwei junge Männer am U-Bahnhof Frankfurter Tor krankenhaushausreif. Auch gibt es dort immer wieder Nazi-Schmierereien. taz, 19.5.2004
03. Februar 2004 Berlin-Lichtenberg U-Bahnhof Tierpark	Eine Gruppe von etwa acht bis zehn Jugendlichen, die als Linke zu erkennen sind, werden von etwa 16 der rechten Szene zugehörigen Männern angepöbelt und beschimpft. Als einer der linken Jugendlichen mit dem Mobiltelefon die Polizei alarmieren will, wird er in den Unterleib getreten. Als sich ein Funkwagen nähert, flüchten die Rechten in unterschiedliche Richtungen. Pressedienst der Polizei, 4.2.2004; Berliner Zeitung, 5.4.2004

09. Februar 2004 Berlin-Mitte	Beim Aussteigen aus der S-Bahn wird ein Mann aus Kamerun von hinten gepackt, geschlagen und rassistisch beleidigt. Die Freundin des Kameruners und andere PassantInnen ziehen den Angreifer weg. Der Täter geht weiter, wird aber von dem Kameruner festgehalten. Die Freundin ruft die Polizei, die eine Anzeige aufnimmt. Der Kameruner muss sich wegen Schmerzen durch den Würgegriff im Krankenhaus behandelt lassen. Später bei der Vernehmung als Zeuge wird ihm am von dem Ermittler mitgeteilt, dass der Angreifer Polizist ist. Reach Out
14. Februar 2004 Berlin-Treptow	Zwei linksalternative Jugendliche werden am S-Bahnhof Schöneweide von zwei Treptower Neonazis angegriffen. Einer der Jugendlichen wird bei dem Überfall verletzt. Treptower Antifa Gruppe (TAG); Reach Out
16. Februar 2004 Berlin-Steglitz	Im Berliner Stadtteil Steglitz-Zehlendorf haben Unbekannte am 16. Februar einen Gedenkstein für die Opfer des Holocaust mit vier Hakenkreuzen beschmiert. Berliner Zeitung, 17.02.2004; Jungle World, 25.02.2004
18. Februar 2004 Berlin-Friedrichshain	Ein 39-jähriger Kolumbianer wird von drei Deutschen beleidigt und angegriffen. Vier Jugendliche, die den Angriff beobachten, kommen dem Kolumbianer zu Hilfe. Es kommt zu einer Schlägerei, die durch BGS und Polizei beendet wird. Die Angreifer werden festgenommen. indymedia, 18.2.2004; dpa, 19.2.2004; taz, 20.2.2004
22. Februar 2004 Berlin-Pankow S-Bahnhof Pankow	Gegen 21 Uhr 15 werden am S-Bahnhof Pankow einige Punks von Herthafans angepöbelt, bedroht und geschubst. Zwei der Punks werden ins Gesicht geschlagen und müssen ambulant im Krankenhaus behandelt werden. Die Punks rufen die Polizei und erstatten Anzeigen. Reach Out
07. März 2004 Berlin-Köpenick	Vier linke Jugendliche werden gegen 4 Uhr morgens von drei Rechten grundlos gestoßen und getreten. Die Täter zeigen den Hitlergruß. Treptower Antifa Gruppe (TAG)

<p>09. März 2004 Berlin-Tiergarten</p>	<p>Ein 35 Jahre alter schwuler Mann wird am Bahnhofsingang von einer Gruppe Kinder und Jugendlicher angegriffen. Er wird zuerst als „schwule Sau“ beschimpft. Ihm wird eine Zigarettenkippe hinterhergeschmissen, die ihn am Nacken trifft. Als er mit „was soll das?“ reagiert, jedoch weiter geht, wird er aus der Gruppe heraus von hinten angegriffen. Er steht bereits auf der Rolltreppe, als er rücklings zu Boden gerissen wird. Die Täter schlagen und treten brutal auf ihn ein. Weil der Geschädigte laut um Hilfe ruft und ein Zeuge von oberhalb der Treppe herunter ruft, sie sollen sofort aufhören, flüchten die Täter. Eine Gruppe von Mädchen bieten dem Geschädigten anschließend Hilfe an. Der Geschädigte fährt in die Wohnung seines Freundes und von dort aus mit seinem Freund ins Krankenhaus. Hier wird eine Platzwunde genäht und behandelt. Am nächsten Tag wird außerdem ein gebrochener Finger festgestellt. Der Geschädigte erstattete Strafanzeige. maneo – Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe</p>
<p>12. März 2004 Berlin-Steglitz</p>	<p>Ein 28-Jähriger wird von einem 19-Jährigen geschlagen und getreten. Bei seiner Festnahme beleidigt der Angreifer einen weiteren Mann und die Polizisten mit rechten und antisemitischen Parolen. Pressedienst der Polizei, 13.03.2004</p>
<p>19. März 2004 Berlin-Köpenick</p>	<p>Vor der NPD-Zentrale in der Seelenbinderstraße 42 werden zwei Jugendliche gegen 21 Uhr von zwei Nazis mit einem Schäferhund bedroht. Die beiden Jugendlichen werden ins Gesicht geschlagen und beschuldigt, Flaschen gegen das Gebäude der NPD geworfen zu haben. Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<p>20. März 2004 Berlin-Marzahn</p>	<p>Am 20. März wird der 20jährige Thomas Pötschke auf offener Straße erstochen. Zusammen mit seinem 32jährigen Freund Dirk M., der ebenfalls durch Messerstiche schwer verletzt wurde, und zwei weiteren Freunden wollte Pötschke einen vermeintlichen Randalierer stellen. Dieser zückte daraufhin ein Messer und stach die beiden Männer nieder. Da es sich bei dem dritten Beteiligten aber um einen Tunesier handelt, mischten sich in den öffentlichen Diskurs nicht nur Angehörige und Freunde des Opfers ein: Neonazis versuchten, die Auseinandersetzung zu instrumentalisieren und meldeten eigene Mahnwachen an. In den Medien wurde dem Tunesier teilweise ein islamistischer Hintergrund unterstellt, obwohl selbst die Polizei dies als völlig abwegig bezeichnet. Apabiz; ND 20.04.2004, Tagesspiegel 05.04.2004</p>
<p>20. März 2004 Berlin-Mitte</p>	<p>Das jüdische Mahnmal im Siegmunds-Hof in Mitte wurde Samstagnacht mit großen weißen, scheinbar sinnlosen Schriftzeichen beschmiert. Laut Polizei sei deshalb kein politischer Hintergrund erkennbar. Neues Deutschland, 22.03.2004; Jungle World, 31.03.2004</p>
<p>April 2004 Berlin-Charlottenburg</p>	<p>Auf den Gedenkstein für den ehemaligen Polizeipräsidenten Carl Ludwig Hinckeldey im Jungfernheidepark haben Unbekannte ein etwa 50 Zentimeter großes Hakenkreuz geschmiert. ND, 30.04.2004</p>

April 2004 Berlin-Pankow	Ein Mann aus Ghana wird in der Straßenbahn Richtung Ostseestraße von zwei Männern zuerst rassistisch beleidigt. Nachdem er ausgestiegen war, wird er verfolgt und mit einem Messer bedroht. Der Mann kann flüchten und die Polizei anrufen. Reach Out, 6.10.2004
05. April 2004 Berlin-Köpenick	Ein Imbissbetreiber vietnamesischer Herkunft wird von drei Männern in seinem Laden überfallen und schwer verletzt. Sie schlagen mit einer Holzplatte auf ihn ein. Als der Mann am Boden liegt, treten sie auf ihn ein. Die Täter werden aufgrund von Zeugenaussagen festgenommen. Zwei der Angreifer sind als „rechte Schläger“ bekannt und werden im August zu Bewährungsstrafen bzw. Geldstrafen verurteilt. Pressedienst der Polizei, 6.4.2004; Berliner Morgenpost, 7.4.2004 taz, 7.4.2004; Berliner Zeitung, 7.4.2004; Tagesspiegel, 7.4.2004; Reach Out
10. April 2004 Berlin-Schöneberg	Ein jüdisches Denkmal in der Münchener Straße in Schöneberg wurde mit SS-Runen beschmiert. Tagesspiegel, Frankfurter Rundschau, 11.04.2004; Berliner Zeitung 13.04.2004
12. April 2004 Berlin-Marzahn	In Berlin-Marzahn sind 15- bis 18-jährige Jugendliche von jungen Männern verprügelt worden. Sie hatten 'Nazis raus' gerufen und wurden daraufhin zusammengeschlagen. Die Angegriffenen erlitten dabei u.a. Nasenbeinbrüche. Tagesspiegel, 14.04.2004
12. April 2004 Berlin-Neukölln	Unbekannte haben einen 21-jährigen Mann aus Sierra Leone angegriffen und durch einen Messerstich lebensgefährlich verletzt. Täter und Hintergrund sind unbekannt. taz, 14.04.2004
18. April 2004 Berlin Hohenschönhausen	Ein Jugendlicher wird in der Pablo-Picasso-Straße von etwa fünf Vermummten angegriffen und durch Tritte verletzt. Der Jugendliche ist ein Freund des Punks, der am 30.9.2003 in Hohenschönhausen zusammen geschlagen worden war (siehe Chronik 2003). Reach Out
22. April 2004 Berlin-Prenzlauer Berg	Ein 38 Jahre alter Mann guineischer Herkunft wird gegen 2 Uhr am S-Bahnhof Schönhauser Allee von drei Männern rassistisch beleidigt und angegriffen. Der Mann wird geschlagen und getreten und muss wegen mehrerer blutender Wunden und einer Kopfverletzung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Ein Zeuge ruft die Polizei. Die Täter werden festgenommen. Der Staatsschutz ermittelt. Pressedienst der Polizei, 22.4.2004; Berliner Zeitung, 23.4.2004
2. Mai 2004 Berlin-Weißensee	Ein schwarzer Jugendlicher wird nachts aus einem Auto heraus rassistisch beleidigt und bedroht. Eine andere Verkehrsteilnehmerin und ihr afro-deutscher Mitfahrer, die sich zum Schutz des Jugendlichen mit ihrem Auto zwischen den bedrohten Jugendlichen und das Auto der Aggressoren stellt, werden beschimpft, rassistisch beleidigt und mit „Sieg Heil“-Rufen bedacht. Reach Out 7.6.2004

15. Mai 2004 Berlin-Prenzlauer Berg	in der Nacht zum 15. Mai wurde der Sockel des Thälmann-Denkmal in Berlin-Prenzlauer Berg mit Hakenkreuzen beschmiert. Tagesspiegel, 16.05.2004
17. Mai 2004 Berlin-Spandau	In Berlin-Spandau ist die jüdische Gedenktafel in der Kammerstraße mit antisemitischen und volksverhetzenden Parolen beschmiert worden. Die Tat wurde am Montag von einem Mitarbeiter des Bezirksamtes entdeckt. Yahoo-Nachrichten, 18.05.2004
21. Mai 2004 Berlin-Hohenschönhausen S-Bahnhof Berlin-Hohenschönhausen	Acht nicht-rechte Jugendliche werden am S-Bahnhof von ca. sieben rechten Jugendlichen beleidigt und durch Tritte verletzt. Ein Skateboard und ein Rucksack der nicht-rechten Jugendlichen wird von den Rechten auf die Schienen geworfen. Die Täter zeigen den Hitlergruß und flüchten. Die nicht-rechten Jugendlichen erstatten Anzeige. Reach Out, 22.5.2004; Lichtblitze Nr. 3/2004
03. Juni 2004 Berlin-Neukölln	Ein 50-jähriger Israeli, der in den USA lebt und sich als Tourist in Berlin aufhält, wird von einem Unbekannten, der sich als Palästinenser bezeichnet, angegriffen und mehrmals mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Der Angreifer sprach den Israeli wegen seiner Kippa an und fragte, ob er Jude sei. Als der Angesprochene antwortet, dass er nicht über Politik reden wolle, reißt der Angreifer ihm die Kippa vom Kopf und schlägt danach mehrmals zu. Der Angreifer und sein Begleiter flüchten. Das Opfer muss im Krankenhaus behandelt werden. Pressedienst der Polizei, 3.6.2004
05. Juni 2004 Berlin-Hohenschönhausen S-Bahnhof Springpfuhl	Ein 33-jähriger aus Benin stammender Mann wird von einer Gruppe von sieben Männern am S-Bahnhof Springpfuhl rassistisch beleidigt. Alle besteigen den Zug. Am Bahnhof Wartenberg verlässt der 33-jährige den Zug. Er wird von der Gruppe verfolgt, von einem zwei Meter großen Mann gegen die Stirn geschlagen und mit Springerstiefeln in den Unterleib getreten. Der Mann kann flüchten. Die Täter ebenfalls. Pressedienst der Polizei, 6.6.2004; Berliner Morgenpost, 7.6.2004; Berliner Zeitung, 7.6.2004; Tagesspiegel, 7.6.2004; taz, 7.6.2004
05. Juni 2004 Berlin-Friedrichshain	In der Weserstraße wird eine Frau von mehreren rechten Männern aus einer Kneipe heraus angepöbelt und festgehalten. Sie schafft es, sich in ihren nebenan liegenden Hausflur zu flüchten, zwei der Rechten folgen ihr. Nachdem sie die Treppe runtergezogen und gegen eine Wand gedrückt wurde, wird ihr Gewalt angedroht. Einer der Täter wird von der eintreffenden Polizei festgenommen. Antifa Friedrichshain, 07.06.2004
07. Juni 2004 Berlin-Treptow	Drei Neonazis greifen einen Linken an, da er einen der Nazis verbal aufgefordert hatte, eine Frau nicht weiter zu belästigen. Treptower Antifa Gruppe (TAG)

<p>12. Juni 2004 Berlin-Neukölln</p>	<p>Gegen 14:50 Uhr wird ein 39-jähriger aus Angola stammender Mann in der Boddinstr. / Ecke Reuterstr. zunächst von zwei Männern rassistisch beschimpft. Als das Opfer sich umdreht, um zu sehen, wer ihn beleidigt, schlägt ihn einer der Männer mit voller Wucht ins Gesicht. Die beiden Täter können fliehen. Das Opfer muss im Krankenhaus ambulant behandelt werden und erstattet Anzeige. Reach Out, 12.06.2004</p>
<p>12. Juni 2004 Berlin-Lichtenberg</p>	<p>Gegen 22 Uhr wird der 18-jährige Djamal auf der Straße Alt Friedrichsfelde in der Nähe der Diskothek "Kalinka" von zwei Angreifern zu Boden gebracht. Danach wird er mit Schlägen und Tritten traktiert und ausländerfeindlich beschimpft. Dabei werden ihm mehrere Rippen gebrochen. Anschließend schleppt er sich in seinen Hausflur und bricht bewusstlos zusammen. Er muss stationär behandelt werden. Berliner Kurier, 16.06.2004</p>
<p>23. Juni 2004 Berlin-Hohenschönhausen</p>	<p>Ein alternativer Jugendlicher und seine Mutter werden von zwei Männern wegen des Aussehens des Jugendlichen zuerst angepöbelt und verfolgt. Dann versucht einer der Männer den Jugendlichen zu schlagen. Das gelingt ihm nicht, weil die Mutter sich dazwischen stellt. Der andere Mann greift den Jugendlichen mit einem zersplitterten Bierkrug an. Die Angreifer werden von der Frau mit Abwehrspray abgewehrt. Der Jugendliche und seine Mutter können flüchten und mit der Hilfe eines Straßenbahnfahrers die Polizei verständigen. Reach Out, 23. 6.2004</p>
<p>24. Juni 2004 Berlin-Friedrichshain</p>	<p>Ein schwuler Mann wird im Volkspark Friedrichshain von einer Gruppe männlicher Jugendlicher zuerst mit der Faust ins Gesicht geschlagen und dann wird von allen Seiten auf ihn eingeschlagen. Er kann wegrennen, wird jedoch eingeholt und erneut geschlagen und getreten so dass er zu Boden fällt. Als er laut um Hilfe schreit, rennen die Angreifer weg. Der Geschädigte bittet Passanten die Polizei zu rufen, die auch schnell kommt und ihn ins Krankenhaus bringt. Dort trifft er auf einen weiteren schwulen Mann, der kurze Zeit nach ihm von den selben Tätern angegriffen worden war. maneo - Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe</p>
<p>20. Juli 2004 Berlin-Neukölln</p>	<p>Zwei Mitarbeiter der LSVD-Kampagne „Kai ist schwul – Murat auch“ sind zusammen mit Mitarbeitern des Quartiersmanagements Rollberge und des Türkischen Bund Berlin/Brandenburg und einem Kamerateam von arte in der Neuköllner Sonnenallee unterwegs, um dort die LSVD-Plakate in Geschäften zu verteilen. Sie werden von einer Gruppe junger Männer beleidigt und bedroht. Einer der Männer stürzt sich auf einen LSVD-Mitarbeiter und schubst ihn vor sich her. Die Betroffenen verständigen die Polizei und erstatten Strafanzeige. maneo - Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe</p>

21. Juli 2004 Berlin-Wilmersdorf	Ein schwuler Mann wird im Preußenpark bewusstlos geschlagen. Nachdem er aus der Bewusstlosigkeit aufwacht, stellt er fest, dass auf ihn uriniert worden war. maneo – Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe
27. Juli 2004 Berlin-Hohenschönhausen S-Bahnhof Wartenberg	Unbekannte werfen um ca. 22 Uhr mehrere Steine auf das Asia-Restaurant am S-Bahnhof Wartenberg. Zu dieser Zeit sitzen noch Kunden, darunter eine Familie mit Kindern, auf den Bänken vor dem Restaurant. Nach dem Angriff flüchten die Täter. Es wird niemand verletzt. Junge Welt, 09.08.2004; Antifa Hohenschönhausen
31. Juli 2004 Berlin-Prenzlauer Berg	Etwa um 22 Uhr werden zwei schwule Männer aus der Schweiz, die sich als Touristen in der Stadt aufhalten, von zwei jungen Männern zuerst schwulenfeindlich beleidigt, bespuckt und dann wird einer der Männer mit einer Bierflasche auf den Kopf geschlagen. Der andere Mann wird ins Gesicht geschlagen. Zeugen verständigen die Polizei. Die Geschädigten werden zur ärztlichen Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. maneo – Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe
31. Juli 2004 Berlin-Prenzlauer Berg	Ein 24-jähriger Mann wird gegen 13 Uhr in der Schönhauser Allee von einem 33-Jährigen angegriffen und gewürgt. Der 24-Jährige hatte beim Vorbeigehen an einem NPD-Stand ein Flugblatt entgegen genommen, es aber sofort weggeworfen. Der Flugblattverteiler, ein Funktionär der NPD, läuft ihm hinterher, würgt ihn und reißt ihn zu Boden. Der Täter wird vorübergehend festgenommen. Er hatte Gegenstände mit Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen bei sich. Der Staatsschutz ermittelt. Pressedienst der Polizei, 31.7.2004; Berliner Zeitung, 2.8.2004; Tagesspiegel, 01.08.2004; Berliner Kurier, 02.08.2004
31. Juli 2004 Berlin-Wannsee	Unbekannte beschmierten am 31. Juli in der Königstrasse in Berlin-Wannsee einen Gedenkstein, der an die Opfer des Gestapo-Terrors im Jahr 1934 erinnert, mit einem Hakenkreuz und der Zahl 18. Letztere steht in rechtsextremen Kreisen für die Initialen Adolf Hitlers, den ersten und achten Buchstaben im Alphabet. Tagesspiegel, 02.08.2004; Jungle World, 11.08.2004
August 2004 Berlin	Die Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule (RAA) berichtete über die starke Verbreitung von rechtem und antisemitischem Gedankengut bei Jugendlichen. Die antisemitischen Vorfälle an Schulen hätten im letzten Schuljahr um 25% zugenommen. Jungle World, 18.08.2004
14. August 2004 Berlin-Tiergarten	Am 15. August werden von der Polizei Hakenkreuzschmierereien am Jüdischen Mahnmal in der Levetzowstr. entdeckt. Am gleichen Tag war eine Gedenkveranstaltung geplant. Taz, 16.08.2004



<p>16. August 2004 Berlin-Mitte</p>	<p>Ein Mann albanischer Herkunft wird in einer Frauenarztpraxis in der er zusammen mit seinen zwei Kindern auf seine schwangere Frau wartet, als „Scheiss-Ausländer“ beschimpft. Er verlässt die Praxis und trifft draußen auf seine Frau, der es sehr schlecht geht. Da sie einen Termin in der Praxis hat, gehen sie wieder rein. Die Ärztin weigert sich, die Frau zu behandeln. Sie weigert sich auch einen Überweisungsschein auszustellen, den Mutterpass wirft sie auf den Boden. Die Patientin wird vor der Praxis ohnmächtig und mit dem Notarztswagen, den der Ehemann gerufen hat, ins Krankenhaus gebracht. Reach Out, 17.9.2004</p>
<p>17. August 2004 Berlin-Mitte</p>	<p>Ein Hundebesitzer hetzt in der Brunnenstraße seinen Labradormischling auf spielende Kinder. Er schreit dabei: "Scheiß Ausländer" und lässt den Hund von der Leine. Der rennt auf die Kinder zu. Er kehrt jedoch zu dem Besitzer zurück, weil Anwohner schreien. Die Mutter der Kinder alarmiert die Polizei und erstattet Anzeige. Der Staatsschutz ermittelt gegen den Hundehalter wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung. Berliner Zeitung, 19.8.2004</p>
<p>23. August 2004 Berlin-Treptow</p>	<p>Ein 15-jähriger Jugendlicher wird in der Schnellerstraße gegenüber dem S- Bahnhof Schöneweide von drei Neonazis verfolgt und beschimpft. Er flüchtet in ein Wohnhaus, wohin ihm die Täter jedoch folgen können. Sie halten ihn fest, schlagen ihm mehrmals ins Gesicht und treten ihm in die Seite. Reach Out, 23.08.2004</p>
<p>25. August 2004 Berlin-Kreuzberg</p>	<p>Ein 21-jähriger Jude aus Litauen wird in der Nähe des Jüdischen Museums von einem Mann angesprochen. Dieser behauptet, dass er Palästinenser sei und dass man alle Juden ermorden müsse. Dann tritt er den Mann aus Litauen in den Unterleib. Der Täter wird in der Nähe des Tatorts festgenommen. Der Staatsschutz ermittelt. Pressedienst der Polizei, 26.8.2004; Berliner Morgenpost, Berliner Zeitung, taz, ND 27.8.2004</p>

<p>27. August 2004 Berlin-Pankow</p>	<p>Eine junge Frau wird gegen 13:45 Uhr im Ortsteil Niederschönhausen von drei Neonazis überfallen. An der Haltestelle Kuckhoffstraße steigt die junge Frau aus dem Bus, woraufhin die männlichen Täter aus dem nahe gelegenen Brosepark gerannt kommen. Die Täter schubsen ihr Opfer zunächst gegen den Fahrplanpfeiler, an dem sie mit dem Kopf aufschlägt und sich eine Wunde zuzieht. Auf dem Boden liegend wird sie von mindestens einem der drei Neonazis mit Springerstiefeln getreten, während die anderen sie berauben. Die Angreifer sind der Frau nicht unbekannt. Bereits Tage zuvor war sie von den dreien angepöbelt worden, ob sie Ausländerin sei. Als sie nicht antwortete, bejahte ein anderer Neonazi die Frage für sie. Ein anderes Mal belästigten sie die Frau sexuell. Als sie den Versuch der Täter, dabei handgreiflich zu werden, abwehren konnte, wurde sie als „Polentussi“ beschimpft, woraufhin die Täter in den nahe gelegenen Brosepark verschwanden. Presseerklärung der Autonomen Antifa Nordost</p>
<p>29. August 2004 Berlin-Tiergarten</p>	<p>Ein 50 Jahre alter schwuler Mann und sein Freund werden Am Karlsbad u.a. als Schwuchteln beschimpft und ihnen wird hinterher gespuckt. Darauf reagiert dann der Geschädigte, in dem er sich diese Beschimpfungen lautstark verbittet. Daraufhin wird er unvermittelt vom Täter mit Tritten gegen den Körper und mehreren Schlägen ins Gesicht angegriffen. Danach gehen die Täter weiter, als ob nichts gewesen sei. maneo – Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe</p>
<p>29. August 2004 Berlin-Treptow S-Bahnhof Adlershof</p>	<p>Am S-Bahnhof Adlershof wird eine junge Frau von vier betrunkenen Neonazis angepöbelt. Sie wird die Treppe hinuntergejagt und als „Zeckensau“ beschimpft. Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<p>September 2004 Berlin</p>	<p>Bei einer Vorführung des Films "Der Untergang" über die letzten Tage Adolf Hitlers und des NS-Regimes in Berlin-Friedrichshain haben zwei 27- und 29-jährige Männer bei den antisemitischen Szenen des Films lautstark applaudiert und den Hitlergruß gezeigt. Sie wurden festgenommen und unter dem Beifall der 150 weiteren Kinobesucher abgeführt. Berliner Morgenpost, 20.09.2004</p>
<p>25. September 2004 Berlin-Marzahn Hellersdorf S-Bahnhof Friedrichsfelde Ost S-Bahnhof Biesdorf</p>	<p>Am frühen Abend werden in einem Supermarkt am S-Bahnhof Friedrichsfelde Ost drei alternative Jugendliche von sieben Neonazis angegriffen. Die gerufene Polizei verhindert nicht, dass die Neonazis mit den Jugendlichen in die selbe Bahn einsteigen. In der vollbesetzten Bahn schlagen die Neonazis u.a. mit einer Bierflasche auf die Jugendlichen ein. Auf dem S-Bahnhof Biesdorf, auf dem alle Beteiligten aussteigen, werden die Jugendlichen festgehalten, geschlagen und fotografiert. Antifa Hohenschönhausen</p>
<p>25. September 2004 Berlin-Lichtenberg S-Bahnhof</p>	<p>Ein Linker wird am späten Abend auf dem S-Bahnhof Lichtenberg von Neonazis mit einer abgebrochenen Bierflasche ins Gesicht gestochen. Er wird ins Krankenhaus gebracht und noch in der Nacht operiert. Die Neonazis werden am Tatort festgenommen. Antifa Hohenschönhausen, Reach Out</p>

25. September 2004 Berlin-Hohenschönhausen	Alternative Jugendliche werden am frühen Abend am Prerower Platz mehrfach von vorbei fahrenden Neonazis angeschrien und beleidigt. Die Jugendlichen werden später erneut an der Straßenbahnhaltestelle Prerower Platz von den selben Neonazis beschimpft. Antifa Hohenschönhausen
29. September 2004 Berlin-Neukölln	In der Nacht vom 29. auf den 30. September beschmierten Unbekannte in Berlin-Neukölln am Columbiadamm eine im Bau befindliche Moschee mit einem Hakenkreuz. Die gleichen Täter hatten vermutlich auch in einem Nebengebäude ein Hakenkreuz aus Papiertaschentüchern ausgelegt und in den Eingang uriniert. taz, 02.10.2004
22. Oktober 2004 Berlin-Friedrichshain	Im Volkspark Friedrichshain werden zwei schwule Männer von einer Gruppe männlicher Jugendlicher schwulenfeindlich beleidigt und verfolgt. maneo – Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe
29. Oktober 2004 Berlin-Friedrichshain Tram 20	Ein 22-jähriger Mann ruft in der Tram 20 mehrmals „Sieg Heil“ und beleidigt einen Mozambiquaner rassistisch und droht ihn zu schlagen. Der Angreifer bedroht einen weiteren Mann, der die Straßenbahn verlassen will. Beide bedrohten Männer können ausweichen. Zusammen mit einem dritten Mann und dem Täter steigen die Angegriffenen aus und halten den Täter fest bis die Polizei kommt. Der Staatsschutz ermittelt. Pressedienst der Polizei, 30.10.2004; Tagesspiegel, 31.10.2004; Berliner Morgenpost 31.10.2004; Berliner Zeitung 1.11.2004
29. Oktober 2004 Berlin-Wilmersdorf	Als am 29. Oktober im Berliner Roten Rathaus 50 so genannte Stolpersteine offiziell eingeweiht wurden, waren zwei von ihnen bereits verschwunden. Die beiden am Tag nach ihrer Verlegung in der Württembergischen Straße in Berlin-Wilmersdorf ausgegrabenen und entwendeten Steine trugen die Geburts- und Todesdaten des in Auschwitz ermordeten Ehepaars Else und Alfred Werthahn. Der Urheber dieser Aktion ist der Bildhauer Günter Demnig. Er kommentierte den Vorfall mit den Worten: „Mit so etwas muss man rechnen.“ In diesem Jahr wurden bereits in Berlin-Schöneberg, in Leipzig und in Halle (Sachsen-Anhalt) Stolpersteine aus dem Boden gerissen. Taz, 30.10.2004; Jungle World, 10.11.2004
31. Oktober 2004 Berlin-Wilmersdorf	Ein 60 Jahre alter schwuler Mann wird im Preußenpark von einer Gruppe von Jugendlichen angegriffen. Die Jugendlichen schlagen und traten heftig auf den Geschädigten ein. Durch den Angriff wird dem Geschädigten eine Rippe gebrochen, die sich in seine Lunge bohrt. Schwerverletzt kann der Betroffene auf sich aufmerksam machen, so dass sofort Polizei und Rettungswagen verständigt werden konnten. Der Geschädigte wird ins Krankenhaus gebracht, wo mehrere Tage in stationärer Behandlung bleiben muss. maneo – Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe

4. November 2004 Berlin-Hohenschönhausen	Ein Wissenschaftler arabischer Herkunft wird auf dem Weg zu einem Vortrag in einem christlichen Gemeindezentrum in Hohenschönhausen überfallen und brutal geschlagen. Er muss ambulant im Krankenhaus behandelt werden. Die Täter flüchten. Berliner Morgenpost, 5.11.2004
06. November 2004 Berlin-Wilmersdorf	Ein 44 Jahre alter schwuler Mann wird im Preußenpark von einer Gruppe junger Männer angegriffen. Der Betroffene wird nach der Uhrzeit gefragt und erhält unvermittelt mit einer Flasche einen kräftigen Schlag gegen den Kopf. Der junge Täter sowie zwei bis drei weitere junge Männer schlagen auf den Geschädigten ein, während sie gleichzeitig dessen Rucksack rauben. Danach flüchten die Täter. Durch den Angriff erleidet der Geschädigte eine Kopfplatzwunde und diverse Prellungen. Er kann selbst eine zufällig vorbeifahrende Polizeistreife auf sich aufmerksam machen, die ihn sofort ins Krankenhaus bringt. maneo – Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe
06. November 2004 Berlin-Wilmersdorf	Kurz nach den o.g. Vorfall greift wahrscheinlich dieselbe Tätergruppe zwei weitere 32 und 36 Jahre alte schwule Männer an, die in der nahegelegenen Düsseldorfer Straße unterwegs waren. In der Absicht, die Männer auszurauben, gehen die Täter auch hier mit großer Brutalität vor. Als sich die Geschädigten wehren, sticht einer der Täter dem 36 Jahre alten Opfer ein Messer in den Rücken, der diesen an der Lunge schwer verletzt. Der Täter sticht auch auf den 32 jährigen Freund ein. Ein Stich trifft ihn in der Hüfte, ein weiterer in der Schulter. Beide müssen für mehrere Tage ins Krankenhaus. maneo – Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe
11. November 2004 Berlin-Hohenschönhausen	Eine Gruppe alternativer Jugendlicher wird gegen vier Uhr morgens von drei Neonazis (zwei Männer und eine Frau) hinter dem Kino Cinemaxx unvermittelt angegriffen. Ein Angreifer schlägt einem alternativen Jugendlichen so lange ins Gesicht bis der Jugendliche hinfällt. Auf dem Boden liegend wird er weiter getreten. Die Frau bedroht währenddessen die anderen Jugendlichen. Antifa Hohenschönhausen, 11.11.2004
21. November 2004 Berlin-Tiergarten	Das jüdische Denkmal an der Putlitzbrücke im Tiergarten wurde in der Nacht zum 21. November von Unbekannten beschmiert. Auf das Mahnmal sei mit Farbe eine „unpolitische Buchstabenkombination“ geschrieben worden, so die Polizei. Neues Deutschland, 22.11.2004
21. November 2004 Berlin-Mitte	In der Nacht zum 22.November grölten sieben Männer und vier Frauen vor der russischen Botschaft in Berlin extrem rechte Parolen. Ein 19-jähriger zeigte, als die Polizei eintraf, den Hitler-Gruß. Die Polizei nahm die Personalien auf und beschlagnahmte mehrere Kleidungsstücke der Marke „Thor Steinar“. Berliner Zeitung, 22.11.2004

<p>4. Dezember 2004 Berlin-Treptow</p>	<p>Neonazistische Kameradschaften bedrohen Michael Knappe, den Chef der Berliner Polizeidirektion 6. Neben dem Versuch, ihn durch Telefonterror und einer Plakataktion einzuschüchtern, bedrohte Naziführer Christian Worch ihn persönlich bei einer Demo am 4.12.04 in Berlin-Treptow. Tagesspiegel, 09.12.2004</p>
<p>5. Dezember 2004 Berlin-Treptow S-Bahnhof Schöneweide</p>	<p>Der Bezirksverordnete Philipp Wohlfeil wird von mindestens vier Jugendlichen angegriffen und schwer verletzt. Als er gegen 0 Uhr 30 gemeinsam mit zwei weiteren Personen die Straßenbahn der Linie 27 steigen will wird er von hinten angegriffen und am Einsteigen gehindert. Die Täter treten auf ihn ein. Er erleidet eine dreifache Fraktur des Mittelfußes. Seine BegleiterInnen erleiden Schürfwunden und Blutergüsse. Vor dem Angriff auf Wohlfeil und seine BegleiterInnen hatten die rechten Jugendlichen in dem Lokal „Brücke 7“ Gäste angepöbelt. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Polizei gerufen, die jedoch schon vor dem Abzug der Rechten den Ort verlassen hatte. Presseerklärung der Fraktion der PDS in der Bezirksverordnetenversammlung in Treptow-Köpenick, 5.12.2004; ddp, 5.12.2004, Berliner Zeitung, 7.12.2004; ND, 7.12.2004</p>
<p>07. Dezember 2004 Berlin-Spandau</p>	<p>In der Altstadt von Berlin-Spandau hat es zum wiederholten Mal Anschläge mit rechtsradikalem Hintergrund gegeben. In der Nacht zum 7. Dezember übersprühten Unbekannte mehrere Straßenschilder der Jüdenstraße in Berlin-Spandau. Das nahe gelegene Büro der PDS wurde mit der antisemitischen Parole „Die Juden sind unser Unglück“ beschmiert. Anwohner hatten vor gut zwei Jahren dagegen protestiert, dass die Kinkelstraße wieder in Jüdenstraße umbenannt wird, wie sie vor der Zeit des Nationalsozialismus geheißen hatte. Berliner Zeitung, 10.12.2004</p>